

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 23 (1956)
Heft: 3-4

Rubrik: Zeitschriftenvorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und *Hans Her* als wohlhabenste Familie, während kein «Schweitzer» mehr aufgeführt ist. Bald ist dann auch die Familie weiter im Ostertal verbreitet. *Jost Heer* (1585—1635 genannt) war Uhrmacher, dann Offizier, Ingenieur und bedeutender Baumeister, ein Sohn war Architekt, zwei Büchsenmeister. Dann folgt ein ganze Dynastie gräflicher Hofschlosser, deren kunstvolle Schmiedearbeiten vielfach noch erhalten sind. Sp.

Die Sippen Freytag. Mitteilungsblatt für den Verband der Sippen Freytag, Freitag, Freyday, Friedach usw. Schriftleitung Pastor Erwin Freytag, Uetersen/Holstein. Neue Folge Heft 1, März 1955 und Heft 2, Oktober 1955. 15 x 21 cm, 8 und 12 Seiten.

Beide Hefte enthalten vielseitiges genealogisches Material, Heft 1 auch ein Verzeichnis der in den Heften 1—20 (1935—1941) veröffentlichten Stammlinien Freytag. Hier finden sich als Stammväter auch zwei Schweizer: *Berthlin Freytag* * um 1530 in Münsingen und *Hans Heinrich F.* * um 1580 in Riesbach (Zürich). Heft 2 bringt eine Würdigung der Künstlerin und bedeutenden Tierpsychologin *Freiin Mathilde von Freytag-Loringhoven*. Sp.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Familie und Volk. 1954/1. H. Mahrenholtz: Die Vererbung von Vornamen (Taufnamen) in der Zeit von 1150 bis 1650. — Dr. Gerhard Wunder: Wechsel von Familiennamen noch in neuerer Zeit (1400—1600), gezeigt an Beispielen aus der Reichsstadt Schwäbisch Hall. — Otfried Praetorius: Mehrstämmigkeit der meisten Erbnamen. — 1954/2. Johannes Stauda: Balthasar Neumanns Abstammung. (Berühmter Baumeister des deutschen Barocks, aus dem Egerlande stammend.) — Prof. Fr. v. Klocke: Der Katalog der Göttinger Leichenpredigtensammlung. — 1954/4. Prof. S. Rösch: Über Begriff und Theorie der «Gesamtverwandtschaft». — 1954/5. Walther Möller: Der Ursprung des Hauses Nassau. — 1954/6. Hermann Mitgau: Gegenwartsaufgaben der Genealogie. — Johann Zachau: Die philosophischen Züge im Wesensbild der Genealogie. — Gottfried Roesler: Kritische Gänge an den Grenzen der Genealogie.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. 1950/2. Heinrich Müllers: Die Leitnamensitte und die Mennoniten. (Nach dieser Sitte erhielten die beiden ältesten Söhne eines Paares die Vornamen ihrer beiden Großväter und dementsprechend die beiden ersten Töchter diejenigen ihrer Großmütter.) — Franz Heckmanns: Niederheinische Kurzformen unserer Vornamen. (Übereinstimmung mancher Kurzform mit schweizerischen Kurzformen.) — 1951/1. Heinrich Milz: Beiträge zur Kenntnis der Ahnen der Mutter Beethovens. — 1953/2. Heinrich Milz: Die Häufigkeit von Verwandtenehen in einem Volkskörper. — 1953/3. Friedrich von Goetz und Schwanenfließ: Johann Theodor Friedrich Bach. Ein neuer Beitrag zur Familiengeschichte Johann Sebastian Bachs.

Hessische Familienkunde. 1953/10. Manfred Hofmann: Fotografie im Dienste der Genealogie und Heraldik. — Dr. Heinz F. Friederichs: Die Pfarrer der niederländisch-reformierten und der wallonischen Gemeinden in Hanau. Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts hatten wallonische und flämische Glaubensflüchtlinge von Frankfurt am Main herkommend in Hanau zwei reformierte Gemeinden gegründet, deren Pfarrer häufig Ausländer waren. Das Pfarrerverzeichnis der wallonischen Gemeinde, in der bis ins 19. Jahrhundert hinein französisch gepredigt wurde, nennt die Lebensdaten von 32 Geistlichen, darunter 12 aus der Schweiz. Ihre Namen sind: 1. *Arman*, Jacques-François, * Lausanne 1736. 2. *Blevet*, Théophile aus dem Waadtland, 1594—95 in Hanau, nachher in Wetzlar. 3. *Dentand*, Pierre-Gédéon, * Genf 1704. 4. *Geisendorf*, Elie-Paravicini aus Genf, * 1799. 5. *Girard*, David-Louis von Savagnier * 1758. 6. *Groß*, George-Emanuel, * Court 1758. 7. *Groß*, Victor-Henri, * La Neuveville 1821, Nefte von Nr. 6. 8. *Malan*, César von Genf, * 1821. 9. *Morin*, Hector-Frédéric, * Echallens 1806. 10. *Du Pasquier*, Abraham, * Môtiers (NE) 1709. 11. *Roques*, Guillaume-Théodore, * Basel 1728. 12. *Roques*, Jean-Christophe, * Basel 1723, Bruder von Nr. 11. — 1954/2. Dr. Walther Zimmermann: Die Ahnen des Marburger Professors Raphael Eglin, eine Karolinger Abstammung. Raphael Egli, * 1559 in Frauenfeld, † 1622 in Marburg an der Lahn, Schulmeister, Pfarrer, Diakon, seit 1591 Bürger von Zürich, mußte die Stadt 1605 schuldenhalber verlassen, wurde Professor in Marburg, wo er sich auch mit Goldmachen beschäftigte. Er ist Ahnherr zahlreicher hessischer Familien der Gegenwart. 1954/4. Dr. Heinz F. Friederichs und Georg Itzerott: «Struwelpeter»-Hoffmanns Ahnen- und Sippengefüge in soziologischer und biologischer Schau. Irrenarzt Heinrich Hoffmann (1809—1894) ist der Verfasser des «Stuwelpeter», 1847. Dr. Walther Zimmermann: Die Ahnen des Marburger Professors Raphael Eglin (Fortsetzung).

JAHRESZUSAMMENKUNFT 1956 IN FRAUENFELD

Die Mitglieder der SGFF und weitere Interessenten sind herzlich zur Jahreszusammenkunft am 10. Juni 1956 in Frauenfeld eingeladen. Siehe Programm in der Mitte dieses Heftes.

REUNION ANNUELLE 1956 A FRAUENFELD

Les membres de la société et les amis de la généalogie sont invités à la réunion annuelle qui aura lieu le 10 juin à Frauenfeld. Voir le programme, inséré dans ce numéro.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 8. März. Dr. Paul Koelner: Alte Basler Geschlechter in auf- und absteigender Linie: Das Geschlecht Thurneysen. — 12. April. (Änderung) Diskussionsabend: Ahnentafel und Ahnenschwund. — 17. Mai,